

Ueberzeugung durchdrungen war, daß seine Lehrer sich im Irrtum befanden, wenn sie den Galenus für unfehlbar hielten. Gerade in jener Zeit hatte Vesalius seinem Lehrer Sylvius den Irrtum des Galenus über die Aortaclappen dargestellt; und wenn man bedenkt, wie außerordentlich rasch Vesalius die menschliche Anatomie reformierte, ehe er sein achtundzwanzigstes Jahr vollendet hatte, so ist es nicht überraschend, daß sein Kollege und Mitarbeiter eine der großen physiologischen Wahrheiten entdecken konnte.

Die „Christianismi Restitutio“ gelangte niemals in die Öffentlichkeit und die Entdeckung des Servetus blieb unbeachtet, bis Charles Bernard, ein Chirurg an St. Bartholomew's Hospital, Wottons¹⁾ Aufmerksamkeit darauf lenkte. Inzwischen war sie wieder entdeckt worden, und unter den vielen Seltsamkeiten, die die Geschichte der Lehre vom Blutkreislauf aufzuweisen hat, ist der Versuch, dem Servetus seinen Ruhm zu rauben, nicht der am wenigsten überraschende. Im Jahre 1559 wurde von Realduus Colombo,²⁾ einem Schüler des Vesalius und dem Nachfolger desselben in Padua, ein Buch veröffentlicht, in dem der Blutkreislauf von der rechten Seite des Herzens zur linken klar beschrieben ist. Es ist unmöglich zu sagen, daß er zu der oben wiedergegebenen Schilderung irgend etwas hinzugefügt hatte, und es ist die sehr gesuchte Behauptung aufgestellt worden, daß italienische Studenten in Paris Servetus mit den Ansichten Colombos bekannt gemacht hätten. Es wird auch zugunsten Colombos geltend gemacht, daß er eine bessere Vorstellung von der Funktion der Atmung bei der Reinigung des Blutes durch seine Vermischung mit der Luft gehabt habe, aber Servetus erklärt deutlich, daß die Vermischung in den Lungen stattfinde, nicht, wie gewöhnlich in jener Zeit angenommen wurde, im Herzen selbst.

Caesalpinus (1569), für den von manchen das Hauptverdienst an der Entdeckung in Anspruch genommen wird, wußte ebenfalls vom Lungenkreislauf, aber er dachte, daß ein Teil des Blutes durch die Scheidewand zwischen den Herzkammern ströme. Manche erheben sogar den noch bedeutenderen Anspruch für ihn, daß er den großen Kreislauf entdeckt habe, aber es ist bemerkenswert, daß jeder, der die Geschichte der Sache kennt, in seine Physiologie nichts weiter hineinlesen kann als die alten Galenischen Ansichten.

Die Geschichte des Blutkreislaufes strotzt von Kontroversen, und über die Verdienste der verschiedenen Forscher sind weit voneinander abweichende Ansichten ausgesprochen worden. Daß Servetus zuerst einen Schritt über Galen hinausging, daß Colombo und Caesalpinus unabhängig zu demselben Schluß gelangten, daß alle drei den kleinen Kreislauf kannten, ist ebenso sicher, wie daß es Harvey vorbehalten blieb, ein vollständig neues Kapitel in der Physiologie zu eröffnen und moderne Experimentalmethoden einzuführen, durch die der vollständige Kreislauf des Blutes zuerst klar demonstriert wurde.³⁾

¹⁾ William Wotton, „Reflections upon ancient and modern learning“, 1697, S. 229.

²⁾ De re Anatomica Venetiis.

³⁾ John E. Dalton's „History of the Circulation“, 1884, gibt die bei weitem beste und vollständigste englische Darstellung des ganzen Themas.

Ein
inter r
bekannt
der kais
dessen
Univer
Interess
sammle
überlie
ist jezt
barsten
den Un
So hiel
im Höch
handlun
an, inf
fein an
gebunde
denken
entriß
und D
Fakultä
langt,
worden
Im
Seite fi
antwort
lehten
Ungewö
Neudruck
der Bist
Ein pa
er eines
habe id
Exemple
Nationa
Zu
Es ist v
bedauern
würdige
urteilen
sondern
Leidensd